

## 1. Rundgang

JORDAN BALZER SCHUBERT Architekten  
Alexander Balzer, Rico Schubert, Tobias Jordan mit  
RiegerArchitektur, Dresden  
Christian Steinborn, Juliane Lehner (A)  
QUERFELDEINS Großkopf-Stöcker-Fischer, Dresden  
Prof. Annegret Stöcker, Frank Großkopf (LA)  
M: Nora Orphardt, Oliver Fiebig, Stefan Görner  
F: André Hartmann, Dresden (Brandschutz), Dr. Gollwitzer -  
Dr. Linse und Partner, Beratende Ingenieure im Bauwesen (Holzbau)  
H: Modellbau Wunning, Dresden

1016



Realisierungswettbewerb zum Neubau der Mittelschule Holzkirchen



LEBENSZIEL
Ein Schulgebäude soll Möglichkeiten der Identifikation bieten, nicht nur funktional sondern auch auf der Ebene des Orts.
STÄDTISCHES
Für den Neubau der Mittelschule in Holzkirchen wird ein städtebaulich einbezogener und differenzierter auf die Umgebung integrierter Baukörper in Form eines im städtebaulichen Kontext eingebetteten Schulbaus...

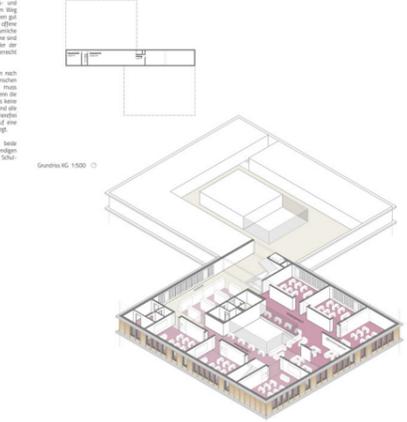
STRUKTUREN
Die Schulgebäude sind in drei Funktionsbereiche unterteilt:
1. Unterrichtsbereich
2. Verwaltungsbereich
3. Pausenbereich
4. Sportbereich
5. Freizeitanlage



Blatt 1/3

1016

Funktionale Anforderungen wie eine gemeinsame Ausguckfläche für beide Klassen sowie einen überdachten Weg aus der Grundschule zur Mensa werden separat erfüllt.
Im 2. OG des linken Gebäudeteils wird zentral der Verwaltung- und Pausenbereich vorgesehen. Dieser liegt zentral und ist auf seinem Weg zum Hof der Schule ausstrahlungsgünstig...



Blatt 2/3

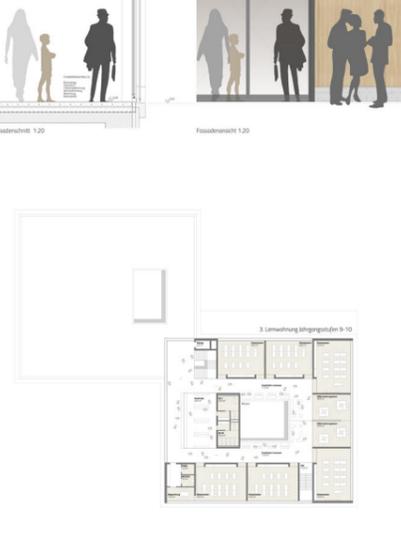
HAUSGESICHT
In Anlehnung an die Funktionsbereiche (Fachräume, Lerngruppen usw.) wird die Grundstruktur des Gebäudes in Cluster unterteilt.
REKONSTRUKTION / FREIWEISE
In Anlehnung an historische Stadt-Straßenstrukturen der Grundriss und die Strukturierung der neuen Gebäudeteile...



ENERGIE / NACHHALTIGKEIT / WIRTSCHAFTLICHKEIT
Die Gebäudeteile sind unter der Prämisse entwickelt, wärmegut, lüftungsgünstig und flexibel zu sein.
Ausgestiegene Fertigkeit in den Geschossen...



1016



Blatt 3/3





# Realisierungswettbewerb zum Neubau der Mittelschule Holzkirchen



Lageplan 1:500

### LEITBILD

Ein Schulgebäude soll Möglichkeiten der Identifikation bieten, natürlich funktional sein und auf die Besonderheiten des Ortes eingehen.

Diese Besonderheiten sind die Lage als Teil eines den Ort prägenden Schulareals mit dem geplanten Neubau und der bestehenden Grundschule und Turnhalle sowie der umgebenden kleinteiligen Wohnbebauung.

Die von uns vorgeschlagene Architektur stärkt die Qualitäten dieser Lage und gibt eine schlüssige Antwort auf die Herausforderungen an die Einbindung in das differenzierte Schulareal. Architektur trägt wesentlich zur Grundstimmung eines Ortes bei, dabei gilt es, eine freundliche und kreative Atmosphäre zu schaffen, die den Kindern und Jugendlichen Ästhetik vermittelt sowie Toleranz und Weltoffenheit fördert.

### STÄDTEBAU

Für den Neubau der Mittelschule in Holzkirchen wird ein städtebaulich eindeutiger und differenziert auf die Umgebung reagierender Baukörper in Form zweier im Eckbereich sorgsam ineinandergelagerter drei- sowie viergeschossiger Kuben vorgeschlagen. Entlang der öffentlichen Durchwegung, mit direkter Anbindung zur Grundschule sowie gegenüber der Söggasse den gebotenen Abstand wachend, positioniert sich der viergeschossige Baukörper selbstverständlich als Auftakt und städtebaulich passende Fortsetzung der Grundschule. Dazu versetzt und in Richtung Baumgartenstraße orientiert ergänzt der dreigeschossige Kubus das Ensemble. Diese Struktur verzahnt den Neubau optimal mit dem bestehenden Schulareal und der umgebenden Bebauung. Die große Pausenfläche sowie der Hauptzugang sind nach Norden orientiert und binden durch eine Fortsetzung der Freiräume die bestehende Grundschule und Turnhalle gut an. In Richtung südlicher Wohnbebauung positioniert sich selbstverständlich der ruhigere, kleinere Schulgarten/Werkhof.

Das gemäß Auslobung verbliebene Restgrundstück kann als Fortsetzung dieser Verzahnung optimal bebaut werden. Abstandsflächen werden auf dem Grundstück, auch in Richtung des Restgrundstückes, eingehalten.



Schwarzplan 1:2000

### FREIRAUM

Das Schulgelände schafft ein abwechslungsreiches Freiraumangebot für Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte. Für die Pausengestaltung werden sowohl Bereiche zum Spielen, Toben und Rennen, als auch Rückzugs- und Lernorte vorgesehen.

Die erhaltenen Bestandsgehölze in Richtung der beiden Straßen bilden einen grünen Puffer und gleichzeitig im Norden schattige Aufenthaltsbereiche. Zusätzlich sorgen Neupflanzungen auf den Spielflächen und dem Obsthai für attraktive Blühenspektre und Nahrungsquellen für Insekten.

Durch den Städtebau bedingt, ergeben sich klare Zuordnungen für die Außenbereiche. Die Hofsituation im Norden schließt, über den öffentlichen Weg hinweg, den Pausenhof an die Außenanlagen der Grundschule an. Hier entsteht genügend Platz für das Treffen und Spielen für viele Kinder. Entsiegelte Inseln bieten Orte für Regenwasserrückhalt und Platz für kleine Fitnessgeräte und Schaukeln. Tischtennisplatten ergänzen das Bewegungsangebot auf der Pausenfläche.

Zur Baumgartenstraße hin schirmen Bäume und Sträucher den Schulhof ab. In diesem geschützten Bereich befindet sich ein grünes Klassenzimmer mit vielen Sitzstufen und -podesten, welches zum Lernen und Chillen genutzt werden kann. Ein Sonnensegel sorgt hier für den erforderlichen Witterungsschutz.

Der Großteil der geforderten Fahrradstellplätze wird nahe der Baumgartenstraße eingeordnet. Hier können die Nutzer ihr Fahrrad entweder im geschützten Duplex-Stellplatz unterbringen oder an den sich nordwestlich befindenden Fahrradständern abstellen. Der Spielgeräteschuppen wird an die Fahrradüberdachung angegliedert.

Im Süden, an der Söggasse, werden die geforderten 15 PKW-Stellplätze vorgesehen. Die Anlieferungszone wird über eine Vorfahrt sichergestellt, welche auch als Kiss-and-go-Angebot genutzt werden kann.

Im grünen Hof im Süden sorgen der Schulgarten und ein Obsthai in unmittelbarer Nähe zur Außenterrasse der Mensa für eine angenehme Aufenthaltsqualität. Hier werden den Kindern und Jugendlichen durch die Nähe zur Natur, Aspekte der Umweltbildung und Nachhaltigkeit nähergebracht.

Unter dem Hain werden Bank-Tischkombinationen zum Arbeiten im Freien als Werkhof vorgesehen. Der Abfall- und Logerschuppen für den Hausmeister wird abschirmend zu den Stellplätzen angeordnet. Durch die Nähe zur Straße und zur Mensa ist eine praktische Handhabung gewährleistet.

An der Südfassade finden die restlichen Fahrrad- sowie Lastenradstellplätze ihren Platz. Die Höfe können auf Wunsch eingefriedet werden.

### RÄUMLICHE STRUKTUR

Haupteingang und Eingang zum Schulhof liegen beide im viergeschossigen Gebäudeteil. Sie werden durch einen zweiseitig umlaufenden, der Nutzeranzahl angemessenen Fassadenrücksprung markiert. Über anschließende Windfänge wird der zentrale Bereich, das Herz der Schule, erreicht.

Beide Mensen, Mehrzweckraum, Foyer und Pausenfläche mit Bühne sowie Pausenverkauf mit weiteren angegliederten dienenden Funktionen bilden ein, allen Anforderungen der Schule an flexible Nutzungen, entsprechendes Entree, welches eine gute Orientierung ermöglicht.



Ansicht Nordost 1:200



Ansicht Nordwest 1:200

# 1016

Funktionale Anforderungen wie eine gemeinsame Ausgabeküche für beide Mensen sowie kurze, überdachte Wege aus der Grundschule zur Mensa werden optimal erfüllt. In Form eines Umlaufgrundrisses wird im Erdgeschoss des anschließenden dreigeschossigen Gebäudeteiles das offene Ganztagscluster angeboten.

Der Marktplatz und die Lehrküche öffnen sich in den direkt angrenzenden Außenraum und betten diese Funktion fest in das Ensemble ein. An der Schnittstelle beider Gebäudeteile befindet sich das zentrale Treppenhaus (inkl. Aufzug) welches über eine wirtschaftliche aber räumlich ebenso abwechslungsreiche dreiläufige Gestaltung alle Geschosse auf schnellem Weg verbindet.

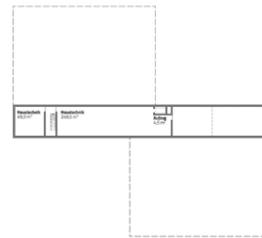
Drei Lernwohnungen sind in jeweils zwei Jahrgangsstufen geteilt: 1.OG (Stufe 5 und 6), 2.OG (Stufe 7 und 8) und 3.OG (Stufe 9 und 10). Jede Lernwohnung ist einem Geschoss des viergeschossigen Gebäudeteiles angeordnet. Der zentral um den verglasten, offenen Luftraum angeordnete Lernraum schafft innerhalb der Lernwohnung eine identitätsstiftende Atmosphäre.

Dabei schafft der Lernraum direkte Verbindungen zum Differenzierungsraum sowie den Klassenräumen. Eine zentral erreichbare Garderobe mit benachbarter WC-Einheit sowie jeweils einem autark funktionierenden Klassenraum vervollständigen die Lernwohnung.

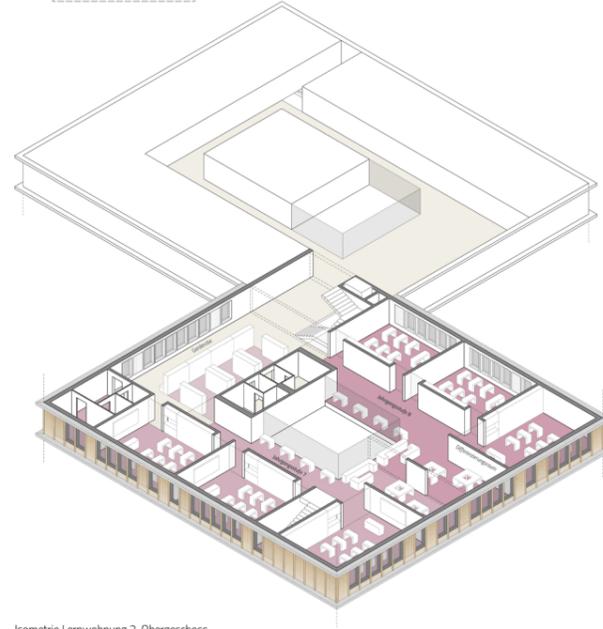
Im 2.OG des kleineren Gebäudeteiles wird zentral der Verwaltungs- und Pädagogebereich vorgeschlagen. Dieser liegt zentral und ist auf kurzem Weg vom „Herz der Schule“ aus erreichbar, ist jedoch gleichermaßen durch einen gut einsehbaren Zugang geschützt. Eine eigene Terrasse, der hier beginnende offene Luftraum sowie das zentrale Team-Café bieten abwechslungsreiche räumliche Situationen und schaffen optimale Arbeitsbedingungen. Auch die Fachräume sind zentral als Cluster im 3.OG angeordnet. Somit können diese von jeder der Lernwohnungen über maximal ein Geschoss Differenz auf kurzem Wege erreicht werden.

Ein zeitgemäßer Schulbau muss zwingend das gesellschaftliche Streben nach Inklusion und Chancengleichheit abbilden. Es reicht nicht mehr, nur für Menschen mit Behinderung mitzuplanen. Das Gebäude in seiner Gesamtheit muss selbstverständlich all seinen Nutzern gleichermaßen offenstehen. Erst wenn die persönliche körperliche Verfassung in der täglichen Nutzung des Gebäudes keine Rolle mehr spielt, kann von Inklusion gesprochen werden. Entsprechend sind alle Bereiche über niveaugleiche Zugänge sowie den zentralen Aufzug barrierefrei ausgebaut. Schon in den frühen Planungsphasen wird anschließend auf eine sensible, sensorische Ausbildung von Architektur und Ausstattung Wert gelegt.

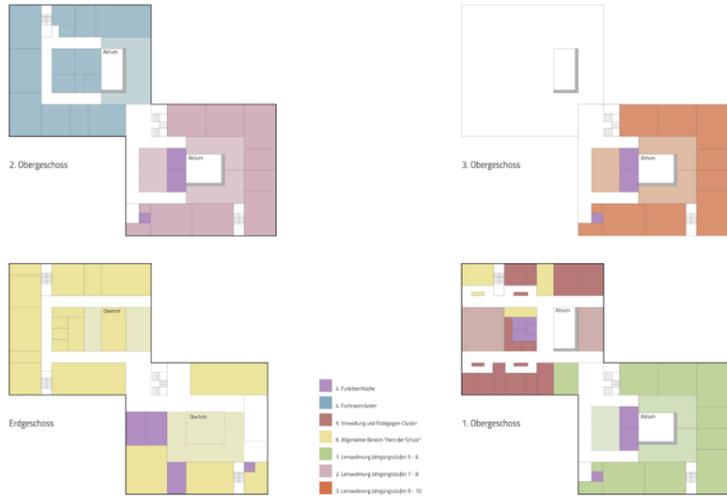
Der Technikbereich erstreckt sich zentral im Untergeschoss über beide Gebäudeteile und bildet somit ideale Ausgangspunkte für die notwendigen vertikalen Techniktrassen. Das Untergeschoss kann sowohl aus dem Schulgebäude als auch separat von außen erschlossen werden.



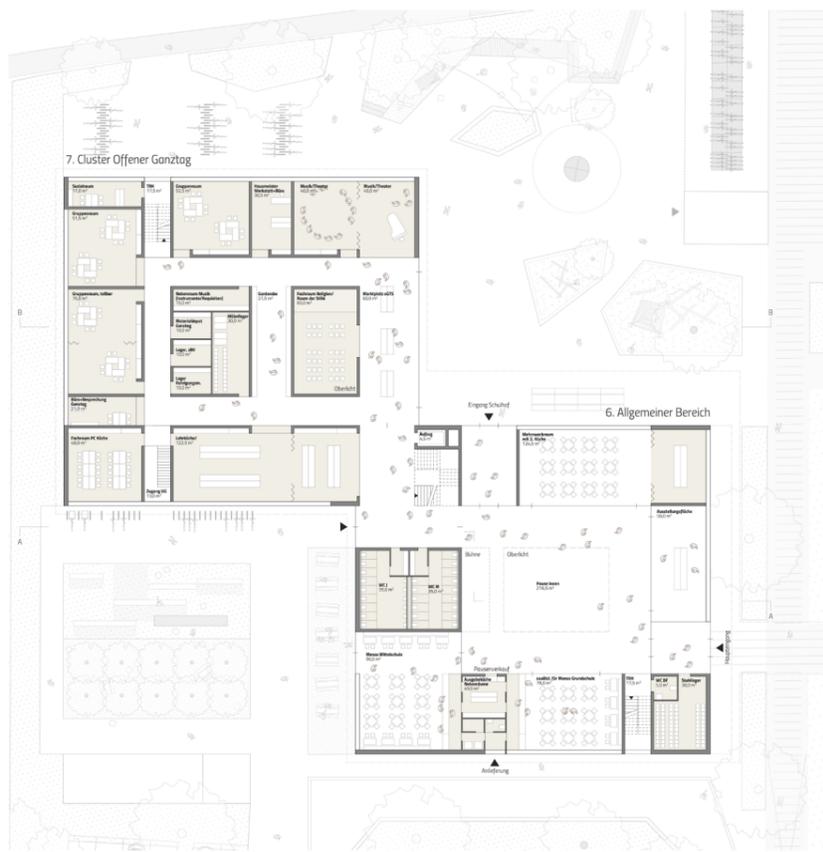
Grundriss KG 1:500



Isometrie Lernwohnung 2. Obergeschoss



Nutzungsschema



Grundriss EG 1:200



Grundriss OG 1:200



Ansicht Südost 1:200



Ansicht Südwest 1:200

